

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 22

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Wenn Sie's so nennen wollen.“
 „Kennen Sie auch die Gefahren, die die Ausübung unseres Berufs mit sich bringt?“
 „Die reizen mich geradezu.“
 „Und Sie möchten diesen Gauner um jeden Preis festnehmen? Ihn bestrafen wissen?“
 „Was kümmert mich eine Bestrafung! Ich möchte ihn überwinden.“
 „Auf die hohe Belohnung erheben Sie keinen Anspruch?“

„Herrgott, gibt es denn auch bei Verbrecherjagden Gutterneid! Ich verdopple die Belohnung, wenn Sie mich den Gauner nach meiner Methode fangen lassen. Nur Helfer brauche ich. Er ist ja auch nicht allein. Und ich bekomme ihn. Verlassen Sie sich darauf.“

„Mr. Little, ich habe Ihre Ausführungen sehr genau studiert.“

James unterbrach ihn.

„Ich weiß, was Sie sagen wollen. Auch Sie zweifeln an meiner Zurechnungsfähigkeit?“

„Nein. Wenn ich daran zweifelte, wäre ich nicht hier.“

„Das Märchen von den Medusensteinen?“

„Stammt nicht von Ihnen.“

„Meine Verlobung?“

„Sie haben sich nicht verlobt.“

„Wer?“
 „Wer, weiß ich nicht. Jemand ein anderer.“
 „Das ist logisch.“
 „Hier ist ein zweites Rätsel, das wir beide noch nicht lösen können. Sicher ist nur eins, daß sich ein anderer Herr Ihrer Person bedient hat.“

„Ist das überhaupt möglich?“

„Wir können ja nur aus Erfahrung reden. Der Borneaner in Stockholm war ja auch echt, und ein Herr Hupferl aus Wien bediente sich seiner.“

„Teufel! Das stimmt. Die Fälle sind analog.“

Mr. Little starrte den Kommissar an.

„Sie sind ein fabelhafter Mensch.“

Köppel wehrte beschwiden ab.

„Oh, es lag ja nah genug. So unerhört kühn, der Gedanke ist, ja so unglaublich, daß hier ein Phänomen . . .“

„So halten Sie mich nicht für verrückt?“

„Im Gegenteil. Ich glaube wie Sie, daß der Diamantenregen — wenn wir's so nennen wollen — in irgendeinem Zusammenhang steht mit dem Phänomen, daß irgendeine Kraft von einem Menschenkörper Besitz ergreift und ihn regiert, solange sie es will. Wie dies Unheimliche möglich ist, weiß ich

natürlich noch nicht. Sie haben darin eigentlich mehr Erfahrung.“

„Keine. Keine. Was haben Sie übrigens in der Angelegenheit unternommen?“

„Das Klügste, was ich tun konnte.“

„Das ist?“

„Ihren Rat befolgt, Mr. Little, und nach London telegraphiert. Ich bringe Ihnen — obgleich ich's nicht dürfte — eine Aufstellung der Bank.“

„Darf ich sie mir abschreiben?“

Der Beamte zögerte noch.

„Ich muß doch die einzelnen Adressen nachprüfen können.“

„Hier ist eine Abschrift für Sie, Mr. Little. Wir haben uns Ihre Alten auch abgeschrieben.“

„Sie sind ein ehrlicher Mann. Vielen Dank. Es muß Vergnügen machen, mit Ihnen zusammenzuarbeiten?“

„Mit Ihnen auch, Mr. Little.“

*

Der Preis für den „Sonnenstein“ war auf das Banffonto einer englischen Gesellschaft eingezahlt worden, die gewerbsmäßig Diamanten in Südafrika aufkauft und vertriebt. Sie hatte ausgedehnte Geschäftsverbindungen, bestand aber erst seit einem halben Jahre.

Cognac „Zweifel“
Marke Leuchtturm

Wo keine Depots bestehen wende man sich direkt an
ALFRED ZWEIFEL
Malaga-Kaffeezeli A.G., Lenzburg (Schweiz)

Mingens
Schlesischer
Boden & kilo
Lernburger
Confiture

Za 2381 g



Pfarrer Künzle's Kräuterseife enthält einen aromatisch duftenden Kräuterextrakt, der die Haut reinigt und erfrischt und die Muskeln belebt. Sie ist mild im Gebrauch und kostet

Fr. 1.20.

Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Detailgeschäften
Alleinfabrikanten:

Seifenfabrik Sargans, Jakob Oertli & Co. A.-G.



Selbstverständlich müssen Sie den echten Engl. Wunderbalsam v. Max Zeller, Apotheker, Romanshorn, verlangen und sich keine der zahlreichen Nachahmungen ausschlagen lassen.

Er hilft sicher!

Leibbinden

Irrigatore, Verbandstoff, Fiebermesser und alle übrigen Sanitätsartikel. Neue Preisliste Nr. 40 auf Wunsch gratis. (Za. 2131 g)

Sanitätsgeschäft P. Hübscher,
Zürich 8, Seefeldstraße 98. 6

Malaga „Zweifel“
Marke Leuchtturm

Wo keine Depots bestehen wende man sich direkt an
ALFRED ZWEIFEL
Malaga-Kaffeezeli A.G., Lenzburg (Schweiz)

*Crem.
Waschanstalt &
Kleiderfärberei*
Sedolin
*Chur
Vertrauenshaus
Tel. 181*

Sieht Dein Aug' das Nächste nur
oder nur das Weiteste,
schieds zu mir nur in die Kur,
dies ist das Geschickteste.
Jeder Feher wird behoben.
Dieses weiß man weit und breit.
Alle meine Kunden loben
meine Zuverlässigkeit.
567

F. Hunziker, Optiker, Basel
Clarastraße 5 / Telefon 67.01



Syphex

zuverlässigster Schutz gegen
Geschlechtskrankheiten

Erhältlich in allen Apotheken

Vesal A.G. Basel

Bl. 475 g [2]